

Programm der Aktionen in Prio 1

Nummer	Bezeichnung	Zielsetzung
A1.01	Kommunikation zwischen den Bürgern / Ortsteilen und Gemeindeverwaltung / Gemeinderat fördern	1, 2, 3 ,4,5, 6
A1.02	<i>Maßnahmen zur Verringerung von Verkehrsemissionen und zur Erhöhung der Verkehrssicherheit</i>	1, 2 und 6
A1.03	Ehrenamtslotse / Seniorenbüro	1, 2, und 3
A1.04	Öffentliche Verkehrsmittel	1, 5 und 6
A1.05	Touristenbüro (Information und Koordination)	2, 3 und 4
A1.06	Müllkonzept / Abfallwirtschaft	1, 2 und 5
A1.07	Machbarkeitsstudien zur Herstellung eines Badesees	1, 2, 3, 4, 5 und 6
A1.08	Ein Netzwerk für Tourismus und Gewerbe	1, 2, 3 und 4
A1.09	Bestands- und Maßnahmenplan für Fuß- und Radwege	1, 2, 3, 5 und 6
A1.10	Touristische Nutzung des Bahnhofes Raeren	1, 2, 3, 5 und 6

A1.01 Kommunikation zwischen den Bürgern / Ortsteilen und Gemeindeverwaltung / Gemeinderat fördern

Beschreibung des Projekts

Es geht hier darum, eine Kommunikationsplattform für die Einwohner und die Gemeindeverwaltung von Raeren einzurichten. Das Gremium könnte sich beispielsweise aus gewählten Ortsvertretern zusammensetzen, die einerseits die Verbindung zur Gemeinde gewährleisten, und andererseits die Verbindung zu den Bürgern der Dörfer aufrecht erhalten. Diese dürfen aber nicht Funktionen übernehmen, welche den Mitgliedern des Gemeinderates zukommen.

Die Verbindung zwischen den Ortsvertretern und der Gemeinde kann durch einen Ansprechpartner in der Gemeindeverwaltung (Ombudsmann) garantiert werden, der aber auch engen Kontakt zu den unterschiedlichen Einrichtungen von Raeren hält, wie den Elternräten, den Sport- und Kulturvereinen, den Polizeidiensten, den Seniorenvereinigungen oder den Verbraucherschutzorganisationen usw...

Die Verbindung zu den Einwohnern soll gewährleistet werden durch die Einrichtung einer Sprechstunde der Ortsvertreter, aber auch durch den Aufbau und die Pflege einer Internetseite mit Forum. Weitere Ideen sind zum Beispiel eine jährliche Informationsbroschüre oder ein (anonymer?) Beschwerdebriefkasten für Bürgerbelange.

Die Plattform muss für alle zugänglich sein und ist offen für alle alltäglichen Fragen, wie Müllbeseitigung, die Möglichkeit, auch ohne Auto mobil zu sein (Beispiel Fahrgemeinschaften), oder besondere Informationen für Neubürger. Denkbar ist auch die Weiterleitung von Informationen zu allgemeinen Rechtsfragen, zu Bau- und Energielösungen, zu Förderungsmöglichkeiten von Projekten, etc.

Das Medium einer interaktiven Internetplattform (« WIKI ») ist dabei schneller und leichter anzupassen und ergänzt die vorhandene Druckschrift der Gemeinde « Schaukasten », die zur Zeit etwa vierteljährlich erscheint. Eine entsprechende Seite „www.raeren.net“ ist von Mitgliedern der ÖKLE bereits entwickelt worden und online gegangen. Länger schon besteht die Seite „www.raeren-konkret.be“, welche vom Jugendbeirat betrieben wird und auf Anfragen reagiert.

Begründung

Das Projekt kann die Nachteile ausgleichen, die dadurch entstehen, dass die Gemeindedienste sich ausschließlich im Dorf Raeren befinden.

Die Befragung der Bevölkerung hat gezeigt, dass es der Gemeinde nicht an Initiativen und Diensten für ihre Bürger mangelt. Es hapert eher am Informationsfluss und der Koordination, so dass die Aktionen der Gemeinde nicht in Anspruch genommen werden. Das Kommunikationsplattform-Projekt ermöglicht es, das existierende Angebot der Bevölkerung näher zu bringen, so dass es effizienter genutzt werden kann.

Bei der Befragung ist ebenfalls deutlich geworden, dass in den Dörfern der Gemeinde häufig der Eindruck besteht, gegenüber dem Hauptort Raeren benachteiligt zu sein und nicht ausreichend berücksichtigt zu werden. Hier kann ein Ortsvertreter als Bindeglied zwischen der Gemeinde und den Bürgern eines Dorfes die Situation verbessern. Ein solches Angebot kann besonders auch neuen Einwohnern helfen, sich in ihrer neuen Gemeinde zurecht zu finden und zu integrieren.

Das Projekt fördert die Annäherung der Bürger zur Gemeinde, aber auch untereinander, nämlich innerhalb der verschiedenen Generationen eines Dorfes, zu den Einwohnern der Nachbardörfer und auch zu den neuen Mitbürgern aus anderen Gemeinden oder Nachbarländern. Darüber hinaus kann dieses Projekt die Einwohner besser in Projekte der Gemeinde mit einbeziehen, also die Bürgerbeteiligung verstärken.

Ein zusätzlicher positiver Effekt entsteht, wenn die Informationsplattform auch Angebote der lokalen Vereine und Unternehmen enthält: Hinweise auf Veranstaltungen und Werbung für lokale Produkte und Dienstleistungen machen das attraktive Potential der Gemeinde für ihre Bürger wie auch für

Besucher und Touristen sichtbar und können eine Belebung der örtlichen Wirtschaft und des Tourismus unterstützen.

Als zentrale Schnittstelle für Informationen kann das Projekt auch die anderen Projekte in der Ländlichen Entwicklung unterstützen, indem Informationen zu Terminen und Inhalten veröffentlicht werden können.

Zielsetzungen

- ✓ Ziel 1 : Für eine Verbesserung unserer Lebensqualität fördern wir die Kommunikation und gemeinsame Aktivitäten über die Dörfer, Generationen und Nationalitäten hinaus.
- ✓ Ziel 2 : Wir schützen, erhalten und gestalten unsere Dörfer als lebendige und wohnliche Orte der Nahversorgung, der Begegnung und der Integration.
- ✓ Ziel 3 : Wir nehmen die Identität unserer Gemeinde, ihre Kulturlandschaft und ihre Geschichte als Grundlage und aktivieren, nutzen und vermarkten dieses Potential im Sinne eines angepassten, nachhaltigen Tourismus.
- ✓ Ziel 4 : Wir sichern und fördern Raeren als hochwertigen Wirtschaftsstandort in der Region und unterstützen Qualität und Vielfalt unserer lokalen, kleinen und mittelständischen Unternehmen sowie die Vermarktung ihrer Produkte.
- ✓ Ziel 5 : Bei allen unseren Aktivitäten werden die lokalen Potentiale für den nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen von uns erkannt, vorbildlich genutzt und weiter ausgebaut.
- ✓ Ziel 6 : Wir verbessern und gestalten die Verkehrsverbindungen und die Verkehrsführung in den Dörfern und darüber hinaus - für mehr Sicherheit, für eine höhere Mobilität aller Verkehrsteilnehmer und für mehr Umweltqualität.

Umsetzung

Die Umsetzung findet statt in 3 Schritten,

- 1) Eine Arbeitsgruppe für die Kommunikationsplattform zusammenstellen (Vertreter aller Akteure) und die Struktur / die Inhalte der Plattform bestimmen,
- 2) Einrichtung der geplanten Plattform, -materielle und finanzielle Hilfsmittel für den Internetauftritt und andere Massnahmen bereit stellen. Nutzung der von ÖKLE-Mitgliedern bereits eingerichteten WIKI-Plattform im Internet www.raeren.org
- 3) Die Rolle, die Kompetenzen und die Anzahl Vertreter für die Kommunikationsplattform definieren, die Wahlordnung für die Ortsvertreter aufstellen und den Ansprechpartner /Ombudsmann in der Gemeinde bestimmen und schliesslich Räumlichkeiten und benötigte Infrastruktur für die Sprechstunde der Ortsvertreter in jeder Ortschaft zur Verfügung stellen.

Akteure

- Die Gemeinde.
- Die ÖKLE.
- Die Vereine.
- Die Dorfbewohner.

A1.02 Maßnahmen zur Verringerung von Verkehrsemissionen und zur Erhöhung der Verkehrssicherheit

Beschreibung des Projekts

Die verschiedenen in diesem Steckbrief angeführten Projekte sollen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit in den Dörfern beitragen, wo diese Probleme aufgetreten sind.

1) *Schallschutz an der Autobahn*

Es geht darum die Lebensqualität in Lichtenbusch und den an der Autobahn liegenden Dörfern (Hauset und Eynatten) zu verbessern. Das Projekt besteht darin, Schallschutzwälle entlang der Autobahn zu errichten und die Geschwindigkeit der Verkehrsteilnehmer dort zu reduzieren.

2) *Verbot des LKW-Abkürzungsverkehrs in den Ortsteilen*

An den Verbindungstrassen von Roetgen nach Raeren und Eupen, von Lichtenbusch nach Eynatten und von Hergenrath über Hauset nach Eynatten soll nach Möglichkeit der LKW-durchgangsverkehr eingeschränkt werden. An den betroffenen Durchfahrtsstrassen sollen zunächst verstärkt Verkehrszählungen und LKW-Kontrollen vorgenommen werden und dann nach Möglichkeiten der Einschränkungen gesucht werden (Beispiel: Verbot des nächtlichen Schwerlastverkehrs). Zahlreiche Kontrollen können helfen, die bereits bestehenden und ggf weitere Einschränkungen auch tatsächlich durchzusetzen und auch eine abschreckende Wirkung auf die Lastwagenfahrer haben, die das Gemeindegebiet durchqueren.

3) *Verkehrssicherheitsmaßnahmen auf dem gesamten Gemeindegebiet*

Es geht darum Sicherheitsmaßnahmen zu verstärken, um Fußgänger, Radfahrer und KFZ-Fahrer im Verkehr zu schützen.

Fußgänger (auch Kinderwagen und Rollstuhlfahrer) :

- Mehr abgeflachte Bürgersteige an den Kreuzungen.
- Einrichtung von Tempo 30 Zonen in den Wohngebieten.
- Aufstellen von Hinweisschildern zum « Wohngebiet ».
- Sicherheit an den Übergängen erhöhen durch das Einrichten von gut sichtbaren und gut beleuchteten Zebrastreifen.
- Kreuzungseinmündungen von Wohnstrassen verengen, um die Fahrgeschwindigkeit von Autos zu reduzieren

Fahrradfahrer :

- Radwege als separate Fahrbahn erstellen (zwischen den Dörfern als gemischte Verkehrsfläche für Fussgänger und Radfahrer möglich) oder sonst als Markierung mit Hinweisschild « Vorrang für Radfahrer ».

Autofahrer :

- Markierung von Haltelinien zur verbesserten Sichtbarkeit der Vorfahrtsregelung.
- Generelles Überholverbot in geschlossenen Ortschaften.
- Häufigere Geschwindigkeitskontrollen Renforcement des contrôles de vitesse.
- Das verbotene Parken auf Gehwegen (insbesondere in Schulnähe) durch geeignete Massnahmen einschränken
- Alternierendes Parken mit Bepflanzung zur Geschwindigkeitsreduzierung von PKW und zur Verbesserung der Gestaltung des Strassenraums

4) *Fahrbahnverengungen in den Wohngebieten von Lichtenbusch.*

Die oben unter 3) angeführten Massnahmen sollten zunächst am dringlichsten in Lichtenbusch umgesetzt werden. Die wesentlichen Bereiche/Straßen, die umzugestalten sind:

- Wesselbend,
- Im Bereich der Schule
- Lichtenbuscher Strasse

Begründung

1) *Schallschutz an der Autobahn bei Lichtenbusch*

Die Autobahn verursacht eine starke Lärmbelastung, was die Lebensqualität der Einwohner beeinträchtigt.

2) *Verbot des LKW-Abkürzungsverkehrs in den Ortsteilen*

Der Durchgangsverkehr von LKWs (beispielsweise zur Abkürzung oder zum preiswerteren Tanken) führt zu einer zusätzlichen und unnötigen Beeinträchtigung von Sicherheit und Ruhe der Dorfbewohner in allen Dörfern (Raeren, Petergensfeld, Eynatten, Lichtenbusch und Hauset).

3) *Verkehrssicherheitsmaßnahmen auf dem gesamten Gemeindegebiet*

Mehr Verkehrssicherheit ist eine grundsätzliche Forderung, um die Lebensqualität in den Dörfern vor allem für die schwächeren Verkehrsteilnehmer (Kinder und Senioren) zu verbessern.

4) *Fahrbahnverengungen in den Wohngebieten von Lichtenbusch*

Der Ortsteil Lichtenbusch liegt unmittelbar an der Autobahn und nahe der deutschen Schnellstrasse B 258 und scheint von Abkürzungsverkehr und hohen Fahrgeschwindigkeiten besonders betroffen. Hier sollen die unter 3) beschriebenen Massnahmen am dringlichsten umgesetzt werden.

Zielsetzungen

- ✓ Ziel 1 : Für eine Verbesserung unserer Lebensqualität fördern wir die Kommunikation und gemeinsame Aktivitäten über die Dörfer, Generationen und Nationalitäten hinaus.
- ✓ Ziel 2 : Wir schützen, erhalten und gestalten unsere Dörfer als lebendige und wohnliche Orte der Nahversorgung, der Begegnung und der Integration.
- ✓ Ziel 6 : Wir verbessern und gestalten die Verkehrsverbindungen und die Verkehrsführung in den Dörfern und darüber hinaus - für mehr Sicherheit, für eine höhere Mobilität aller Verkehrsteilnehmer und für mehr Umweltqualität.

Umsetzung

Die Gemeinde ist sich der Wichtigkeit dieser Projekte bewusst und wird die entsprechenden Subventionen beantragen, um die verschiedenen Probleme in Angriff zu nehmen.

Betreffend den Regionalstrassen wird die Gemeinde die S.W.P. und die DGO1 über die Bürgeranmerkungen in Kenntnis setzen, damit diese Organisationen entsprechende Vorkehrungen in Ihre Planungen mit einbeziehen.

Akteure

- Die Gemeinde.
- Die ÖKLE.
- S.W.P, DGO1 (Service Public de Wallonie – Direction Générale Opérationnelle 1).
- Die Polizeidienststellen.

A1.03 Ehrenamtslotse / Seniorenbüro

Beschreibung des Projekts

Hier geht es darum ein Büro in der Gemeinde einzurichten, um die Tätigkeit von Ehrenamtlichen zu organisieren und zu koordinieren. Dabei soll ein besonderes Gewicht auf die Senioren gelegt werden, sowohl als potentielle ehrenamtlich Mitarbeiter wie auch als profitierende Zielgruppe ehrenamtlicher Tätigkeiten. Die Belange anderer Bevölkerungsgruppen und Hilfesuchenden sollen ebenfalls berücksichtigt werden.

Das Büro sollte einen festen Platz in der Gemeinde haben, mit der Möglichkeit, auch vor Ort in den einzelnen Dörfern präsent sein zu können.

Das Ehrenamt-Senioren-Büro soll in erster Linie Informationen bereitstellen, für das Ehrenamt werben und auch dem Informationsaustausch dienen. Es ist eine Anlaufstelle mit Ansprechpartnern zur Beratung. Weiterhin vermittelt es Services, bzw. koordiniert die bereits bestehenden Dienstleistungsangebote. Wichtige Aufgabe ist auch die Begleitung und Unterstützung der Ehrenamtlichen in ihrer Tätigkeit.

Akteure für Ehrenamtliche Tätigkeit, insbesondere Senioren können beispielsweise durch gezielte Aufrufe an die Bevölkerung, an aktive Ruheständler oder Vereine gefunden werden. Hierbei können eine Vielzahl von Einrichtungen im In- und Ausland als Anregung dienen. Als Ansprechpartner besteht eine Arbeitsgruppe im Ministerium der DG.

Die gewünschte professionelle Umsetzung durch eine Ganztagskraft muss auf ihre finanzielle Machbarkeit hin geprüft werden (z. B. mögliche Subventionen der DG?).

Begründung

Die längere Lebenserwartung hat zu einer wachsenden Anzahl von Senioren geführt, die in der Gesellschaft aber wenig wahrgenommen und eingebunden werden. Hier gibt es einen zunehmenden Bedarf für ehrenamtliche Tätigkeit, insbesondere im 3. Lebensalter: Gleichzeitig wächst mit der allgemein guten Gesundheit der Senioren das Potential von Menschen, die sich in Ehrenämtern engagieren können.

Die Befragung der Bevölkerung hat gezeigt, dass es der Gemeinde nicht an Initiativen und Diensten für ihre Bürger mangelt. Es hapert eher am Informationsfluss und der Koordination, so dass die Aktionen nicht in Anspruch genommen werden. Dieses Projekt ermöglicht eine effizientere Nutzung des existierenden Angebotes sowie die Schaffung weiterer Angebote, in Synergie mit einer Mobilisierung des vorhandenen Potentials an überwiegend älteren Mitbürgern

Zielsetzungen

- ✓ Ziel 1 : Für eine Verbesserung unserer Lebensqualität fördern wir die Kommunikation und gemeinsame Aktivitäten über die Dörfer, Generationen und Nationalitäten hinaus.
- ✓ Ziel 2 : Wir schützen, erhalten und gestalten unsere Dörfer als lebendige und wohnliche Orte der Nahversorgung, der Begegnung und der Integration.
- ✓ Ziel 3 : Wir nehmen die Identität unserer Gemeinde, ihre Kulturlandschaft und ihre Geschichte als Grundlage und aktivieren, nutzen und vermarkten dieses Potential im Sinne eines angepassten, nachhaltigen Tourismus.

Umsetzung

Die Planung geschieht in 3 Etappen :

- 1) Definition der Aufgaben, Kompetenzen und Ausstattung des Ehrenamtslotsenbüros.
- 2) Räumlichkeiten und benötigte Infrastruktur für die Einrichtung eines permanenten Büros zur Verfügung stellen, Ausarbeitung eines Aktivitätenplans sowie materielle und finanzielle Hilfsmittel.
- 3) Beginn der Aktivitäten, zB Information der Bevölkerung im „Schaukasten“ mit Aufrufen zur ehrenamtlichen Tätigkeit in der Bevölkerung.

Akteure

- Die Gemeinde
- ÖKLE.
- Die Einwohner der Gemeinde.
- Die Rentner.
- Die Vereine.
- Das Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft
- Unternehmen als Sponsoren

A1.04 Öffentliche Verkehrsmittel

Beschreibung des Projekts

Das Projekt besteht darin den öffentlichen Transport in der Gemeinde zu ergänzen und auszubauen um das bestehende Angebot zu verbessern.

1) Gemeindefahrdienst/Bürgerbus

Für dieses Projekt muss nicht ein komplett neuer Busservice eingerichtet werden. Es gibt schon lokale Fahrdienste (für die Senioren des Marienheims und für das Inside- Komitee), deren Verfügbarkeit aber wenig bekannt ist und die darum wenig genutzt werden, obwohl eine große Nachfrage von nicht motorisierten Personen besteht. Das Projekt besteht darin, das existierende System bekannt zu machen und weiter zu entwickeln, indem es mit anderen Initiativen, wie z. B. mit dem Ehrenamt-Senioren-Büro (A1.03), vernetzt wird.

2) Sammeltaxi auf Abruf.

Dieser Service soll das Angebot der T.E.C. ergänzen, indem er zusätzliche Verbindungen schafft, beispielsweise nach Eupen, Aachen und zum Bahnverkehr nach Hergenrath. Das bestehende Anruf-Sammel-Taxi ASA der Aachener ASEAG könnte auf die Gemeinde Raeren ausgeweitet werden und so diesen Service leisten.

3) Busverbindungen nach Aachen und Eupen.

Dieses Projekt zielt insbesondere auf die Verbesserung der Anschlüsse an die Bahnstationen von Aachen und Eupen durch zusätzliche Verbindungen. Ein weiterer Aspekt ist die Schaffung eines grenzüberschreitenden Busverkehrs, von Eynatten nach Aachen mit einem einheitlichen Tarif (Beispiel von Aachen nach Vaals NL). Zur Zeit müssen Fahrgäste in Köpfchen umsteigen und die belgische und die deutsche Teilstrecke unabhängig voneinander bezahlt werden, dies führt zu hohen Beförderungskosten.

Begründung

Im Grunde ist es so, dass eine schlechte Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz für alle Dörfer außer für Eynatten besteht. Die Buslinien bilden keine adäquate Alternative zum Auto, und Radwege entlang der Hauptverkehrsachsen sind nicht vorhanden.. Die Ausweitung des öffentlichen Nahverkehrs kann diesem Befund entgegen wirken.

Es kommt noch dazu, dass Raeren sich im direkten Umfeld von Arbeitsplatzzentren befindet (Eupen, Verviers, Lüttich, Aachen). Mit der Verbesserung des öffentlichen Transportwesens kann die Gemeinde die Anbindung nach außen hin fördern und den Nachteil für nicht motorisierte Personen ausgleichen.

Die angestrebte Verringerung des motorisierten Individualverkehrs durch ein besseres Angebot an Alternativen führt zu einer nachhaltig verbesserten Mobilität sowie zu einer Verringerung der Emissionen durch Verkehr.

Zielsetzungen

- ✓ Ziel 1 : Für eine Verbesserung unserer Lebensqualität fördern wir die Kommunikation und gemeinsame Aktivitäten über die Dörfer, Generationen und Nationalitäten hinaus.
- ✓ Ziel 5 : Bei allen unseren Aktivitäten werden die lokalen Potentiale für den nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen von uns erkannt, vorbildlich genutzt und weiter ausgebaut.
- ✓ Ziel 6 : Wir verbessern und gestalten die Verkehrsverbindungen und die Verkehrsführung in den Dörfern und darüber hinaus - für mehr Sicherheit, für eine höhere Mobilität aller Verkehrsteilnehmer und für mehr Umweltqualität.

Umsetzung

- 1) Das Projekt Gemeindefahrdienst hat als Voraussetzung :
 - .Eine Bestandsaufnahme der existierenden Verbindungen und der potentiellen Angebote.
 - Die Mobilisierung der vorhandenen Anbieter, die Einbeziehung ihres Angebotes und der Nachfrage in die Pläne für den Gemeindefahrdienst.
 - Eine gemeinsame Informationsplattform (siehe Projekt A1.01)

- 2) Das Projekt Sammeltaxi auf Abruf benötigt :
 - Eine Abstimmung mit der ASEAG Aachen, ggf mit Unterstützung durch die TEC

- 3) Das Projekt zusätzliche Busverbindungen für die Gemeinde fordert :
 - Eine Studie über die Nachfrage nach öffentlichen Transportmitteln.
 - Eine Abstimmung mit der T.E.C. und der ASEAG

Akteure

- Die Gemeinde.
- Die ÖKLE.
- Die vorhandenen Fahrdienste
- Die TEC.
- Die ASEAG.

Vorbildprojekte

- Les bus locaux à Finentrop en Allemagne : www.buergerbus-finentrop.de
- Le système ASA, de la société ASEAG d'Aix-la-Chapelle

A1.05 Touristenbüro (Information und Koordination)

Beschreibung des Projekts

Es geht hier darum ein Touristenbüro in Raeren zu eröffnen. Dieses Büro stellt einerseits eine Informationsauskunftsstelle für die Touristen dar und andererseits koordiniert es die verschiedenen touristischen Angebote in der Gemeinde.

Diese feste Einrichtung soll die Gesamtheit des touristischen Angebotes der Gemeinde in sich vereinen, im Bündnis mit dem Tourismusbüro der Ostkantone, dem Dachverband der Verkehrsvereine Raeren DVVR, den Verkehrsvereinen von Raeren, Eynatten und Hauset sowie den Tourismusakteuren: Töpfereimuseum, Kulturverein KUKUK und Gasdtronomoe- sowie Beherbergungsbetriebe. Das Touristenbüro soll alle unterschiedlichen Tourismusakteure strategisch koordinieren, um ein durchgängiges umfassendes Konzept vorzustellen auch in Bezug auf Übernachtungsangebote, Attraktionen und Veranstaltungen auf dem Gemeindegebiet.

Um Personalkosten zu sparen, ist die Anbindung an eine bestehende Infrastruktur vorteilhaft. Zwei Standorte stehen zur Auswahl: Das Büro kann mit Empfang/Kasse des Museums in der Burg Raeren oder in Eynatten in Anbindung an Mediathek (verkehrsgünstige Lage) angesiedelt werden.

Hinweis auf die Verbindung und die gegenseitige Bedingung mit A1.08:

Kein Netzwerk ohne Touristenbüro, da der Aufwand sehr hoch ist und nur durch eine professionelle Kraft zu leisten ist. Kein Touristenbüro ohne Netzwerk der Betroffenen zur Planung und Umsetzung einer gemeinsamen Strategie!

Begründung

Trotz der zahlreichen touristischen Angebote (Fußwanderwege, Weihnachtsmarkt, Töpfereimarkt, den Karneval, die Kirmes...) wird das touristische Potential in der Gemeinde Raeren nicht optimal genutzt. Es fehlt an Angeboten und Möglichkeiten zur Kombination unterschiedlicher Aktivitäten. Das Touristenbüro kann als zentrale Schnittstelle in der Gemeinde die vorhandenen und ggf neuen touristischen Angebote besser strukturieren, besser aufeinander abstimmen und besser bewerben..

Der Tourismus als Wirtschaftsaktivität schafft Impulse für die lokale Wirtschaft und belebt die Dörfer. As kulturelle Aktivität fördert er die Identität der Gemeinde und unterstützt die Inwertsetzung ihres Potentials.

Zielsetzungen

- ✓ Ziel 2 : Wir schützen, erhalten und gestalten unsere Dörfer als lebendige und wohnliche Orte der Nahversorgung, der Begegnung und der Integration.
- ✓ Ziel 3 : Wir nehmen die Identität unserer Gemeinde, ihre Kulturlandschaft und ihre Geschichte als Grundlage und aktivieren, nutzen und vermarkten dieses Potential im Sinne eines angepassten, nachhaltigen Tourismus.
- ✓ Ziel 4 : Wir sichern und fördern Raeren als hochwertigen Wirtschaftsstandort in der Region und unterstützen Qualität und Vielfalt unserer lokalen, kleinen und mittelständischen Unternehmen sowie die Vermarktung ihrer Produkte.

Umsetzung

Der Ablauf erfolgt in 4 Etappen :

- 1) Exakte Definition der Aufgaben und Kompetenzen sowie der Ausstattung des Touristenbüros .
- 2) Aufstellung der Tourismusangebote in der Gemeinde in Zusammenarbeit mit dem Dachverband der Verkehrsvereine Raeren VoG.
- 3) Abstimmung mit den anderen touristischen Akteuren (Bildung eines runden Tisches).

- 4) Standortbestimmung und benötigte Infrastruktur für die Einrichtung eines permanenten Büros zur Verfügung stellen, sowie materielle und finanzielle Hilfsmittel.

Akteure

- Die Gemeinde.
- Tourismusbüro der Ostkantone und Ministerium der DG.
- Dachverband der Verkehrsvereine Raeren DVVR und die drei VV.
- Tourismusakteure und -partnerschaften.

A1.06 Müllkonzept / Abfallwirtschaft

Beschreibung des Projekts

Das Müllkonzept muss mit den Entsorgungsunternehmen zweigleisig weiter entwickelt und verbessert werden: einerseits müssen die bereits eingeführten Maßnahmen weiter ausgebaut werden, andererseits muss die Bevölkerung weiter für dieses Thema sensibilisiert werden.

Der von Intradel geführte Containerpark ebenso wie das System zum Kaufen der Müllsäcke funktionieren. Die folgenden Maßnahmen können als Anregungen für eine Verbesserung des bereits bestehenden Systems dienen :

- 1) Für die immer wieder an den Strassen zu findenden „Gelben Säcke“ des Deutschen Mülltrennsystems sollte eine Abholung oder eine Abgabestelle eingerichtet werden.
- 2) Müllsäcke kleineren Volumens für kleinere Haushalte sollten angeboten werden..

Eine Sensibilisierung der Bevölkerung für Müllvermeidung und Müllentsorgung kann durch Kampagnen und Aktionen erreicht werden, insbesondere bei der Jugend.

Beispiele :

- 1) Eine Bewußtseinsbildung an Schulen durch Workshops oder Reinigungsaktionen
- 2) Mülltrennung im öffentlichen Bereich mit Kampagnen einführen.
- 3) Die Recycling-Prozesse transparenter machen und ihre Auswirkungen vorstellen.
- 4) Eine Informationskampagne zur Müllbeseitigung und Sauberkeit von öffentlichen Plätzen durchführen.
- 5) Gewerbliche Müllproduzenten einbinden und mobilisieren
- 6) Das System der „Sperrmüll-abholung“ optimieren

Begründung

Die Verbesserung des Müllkonzeptes der Entsorgungsunternehmen ermöglicht die weitere Entfaltung der bestehenden Initiativen und der Sauberkeit auf dem Gemeindegebiet.

Die Sensibilisierung der Bevölkerung ist eine langfristige Maßnahme gegen das Müllproblem. Die Verminderung des Müllaufkommens führt zu Kosten- und somit Energieeinsparungen und kann das Image der Gemeinde aufwerten.

Zielsetzungen

- ✓ Ziel 1 : Für eine Verbesserung unserer Lebensqualität fördern wir die Kommunikation und gemeinsame Aktivitäten über die Dörfer, Generationen und Nationalitäten hinaus.
- ✓ Ziel 2 : Wir schützen, erhalten und gestalten unsere Dörfer als lebendige und wohnliche Orte der Nahversorgung, der Begegnung und der Integration.
- ✓ Ziel 5 : Bei allen unseren Aktivitäten werden die lokalen Potentiale für den nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen von uns erkannt, vorbildlich genutzt und weiter ausgebaut.

Umsetzung

5 Arbeitsschritte :

- 1) Evaluation des Sortiersystems in der Gemeinde.
- 2) Abstimmung mit Intradel.
- 3) Abstimmung mit Amt für Abfallwirtschaft Aachen ?
- 4) Workshops für die Schulen und Mülltrennung im öffentlichen Bereich.

5) Informationskampagnen durchführen.

Akteure

- Die Gemeinde.
- Stadt Aachen.
- Die Einwohner der Gemeinde (private Haushalte°)
- Intradel.
- Gewerbebetriebe.

Information

« Assises provinciales de la Propreté », Marche-en-Famenne, le 21 nov. 2008 (Idelux et la Province de Luxembourg).

A1.07 Machbarkeitsstudien zur Herstellung eines Badesees

Beschreibung des Projekts

Ein natürlicher Badensee in der Gemeinde ist aus der Perspektive der einen eine Utopie, für andere kann ein solches Angebot die Attraktivität der Gemeinde für Einwohner und Touristen, insbesondere Jugendliche deutlich erhöhen.

um über die Folgerichtigkeit eines solchen Projektes auf dem Gemeindegebiet zu entscheiden, muss zunächst eine Studie einerseits die wirtschaftliche Machbarkeit eines Badesees feststellen und andererseits die sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Auswirkungen aufzeigen,

Diese Studien untersuchen prinzipiell die beiden Optionen öffentliches Schwimmbad oder Badensee für alle, wobei die vorrangige Zielgruppe hier die Kinder und Jugendlichen der Gemeinde sind.

Ein möglicher, von der ÖKLE identifizierter Standort ist beispielsweise die Wiese am Periolbach nahe dem Marienheim. Der Badensee wäre hier Teil eines umfangreichen Projektes im Umfeld des Marienheims, welches touristische Aspekte (mit Kaffee/Restaurant), soziale Aspekte (wie eine Begegnungsstätte) und die Mobilität durch Verbindungswege für Fußgänger und Radfahrer (durch einen Verbindungsweg auf dem Damm) um den See bis zum alten Bahnhof und zur Burg hin beinhalten und verbinden kann. Andere Standorte wie der im Wald hinter dem Bahnhof vorhandenen Weiher solln ebenfalls geprüft werden.

Begründung

Durch Ansiedlung eines Cafés und die Nutzung als Badensee und für Grillmöglichkeiten kann ein attraktiver Ausflugsort für Touristen, Anwohner und Senioren entstehen. Die Attraktivität des Standortes Marienheim und seine Anbindung (durch Fuss- und Rad-Wegeführung an den Ufern entlang) an das Dorf Raeren sowie die Verbindung vom Bahnhof zum Museum können verbessert werden.

Ein Badensee auf dem Gemeindegebiet ist ein Wirtschafts- und Tourismusprojekt von großer Tragweite, welches die vorhandenen touristischen Attraktionen gut ergänzen könnte. Zudem kann der Badensee gelegen an der Seniorenstätte Marienheim die Annäherung und die Kommunikation zwischen den Generationen und den einzelnen Ortschaften fördern.

Dem stehen vollkommen offene Fragen bezüglich der Machbarkeit und Verträglichkeit gegenüber, die vorab durch Untersuchungen geklärt werden müssen.

Zielsetzungen

- ✓ Ziel 1 : Für eine Verbesserung unserer Lebensqualität fördern wir die Kommunikation und gemeinsame Aktivitäten über die Dörfer, Generationen und Nationalitäten hinaus.
- ✓ Ziel 2 : Wir schützen, erhalten und gestalten unsere Dörfer als lebendige und wohnliche Orte der Nahversorgung, der Begegnung und der Integration.
- ✓ Ziel 3 : Wir nehmen die Identität unserer Gemeinde, ihre Kulturlandschaft und ihre Geschichte als Grundlage und aktivieren, nutzen und vermarkten dieses Potential im Sinne eines angepassten, nachhaltigen Tourismus.
- ✓ Ziel 4 : Wir sichern und fördern Raeren als hochwertigen Wirtschaftsstandort in der Region und unterstützen Qualität und Vielfalt unserer lokalen, kleinen und mittelständischen Unternehmen sowie die Vermarktung ihrer Produkte.
- ✓ Ziel 5 : Bei allen unseren Aktivitäten werden die lokalen Potentiale für den nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen von uns erkannt, vorbildlich genutzt und weiter ausgebaut.
- ✓ Ziel 6 : Wir verbessern und gestalten die Verkehrsverbindungen und die Verkehrsführung in den Dörfern und darüber hinaus - für mehr Sicherheit, für

eine höhere Mobilität aller Verkehrsteilnehmer und für mehr Umweltqualität.

Umsetzung

- Ausschreibung zum Erstellen der Machbarkeitsstudie und der Umweltverträglichkeitsstudie

Akteure

- Gemeinde.
- ÖKLE.
- Wallonische Region
- Tourismusbüro und Tourismusakteure.
- Studienbüro / Experten
- Landschaftsarchitekt/Umweltbeauftragter.
- Investoren

A1.08 Ein Netzwerk für Tourismus und Gewerbe

Beschreibung des Projekts

Eine gemeinsame Marketingstrategie für Tourismus und Gewerbe hat zum Ziel, die gesamten Wirtschaftsunternehmen der Gemeinde zu verbünden um eine Synergie unter den verschiedenen Akteuren zu erreichen: Diese Strategie erlaubt die gemeinsamen Interessen der Touristik- und Handelsunternehmen zu verbinden, so dass die beiden Hand in Hand arbeiten bei der Entwicklung ihrer Aktivitäten.

Die Marketingstrategie verfolgt 2 Ziele:

- 1) Gewerbeverband gründen.
Einführung eines regelmässig statt findenden runden Tisches zum Austausch und zur Besprechung und Diskussion aktueller Fragen zwischen den Akteuren des Tourismus und des Gewerbes. Angebunden an die Internetseite von Raeren kann sich diese Initiative dort präsentieren.
- 2) Profil kreieren.
Basis des Marketingplans ist ein Image und Tourismusprofil für die Gemeinde. Dafür braucht man Werbefachleute/Designer. Eine Komplettübersicht mit Karte soll entworfen werden mit allen kommerziellen und touristischen Angeboten wie Gewerbebetrieben, Pensionen, Restaurants...

Hinweis auf die Verbindung und die gegenseitige Bedingung mit A1.05:

Kein Netzwerk ohne Touristenbüro, da der Aufwand sehr hoch ist und nur durch eine professionelle Kraft zu leisten ist. Kein Touristenbüro ohne Netzwerk der Betroffenen zur Planung und Umsetzung einer gemeinsamen Strategie!

Begründung

Grundsätzlich trägt dieses Projekt dazu bei eine ganzheitliche Vision für das wirtschaftliche Leben in Gemeinde zu entwickeln, denn solch eine fehlt zurzeit.

Viele Geschäfte und Cafes verschwinden aus den Dorfzentren (außer in Eynatten). Das gesellschaftliche Leben der Dorfbewohner leidet darunter. Die Marketingstrategie verhilft dazu das touristische und kommerzielle Angebot auf dem Gemeindegebiet aufeinander abzustimmen und in Einklang zu bringen.

Der Tagestourismus entwickelt sich weiter. Die Marketingstrategie soll das Angebot für den durchreisenden Touristen transparenter gestalten.

Ein Gewerbeverband oder Netzwerk fungiert als zentraler Ansprechpartner auf Ebene der Gemeinde, der die Akteure auf der Seite der Wirtschaft koordiniert und sie gemeinsam vertritt.

Ein solcher Ansprechpartner fehlt auf vielen Ebenen und kann eine grosse Verbesserung für die Zusammenarbeit mit der Gemeinde oder dem Tourismusbüro (A1.05) als zentraler Schnittstelle der touristischen Strategie sein.

Zielsetzungen

- ✓ Ziel 1: Für eine Verbesserung unserer Lebensqualität fördern wir die Kommunikation und gemeinsame Aktivitäten über die Dörfer, Generationen und Nationalitäten hinaus.
- ✓ Ziel 2: Wir schützen, erhalten und gestalten unsere Dörfer als lebendige und wohnliche Orte der Nahversorgung, der Begegnung und der Integration.
- ✓ Ziel 3: Wir nehmen die Identität unserer Gemeinde, ihre Kulturlandschaft und ihre Geschichte als Grundlage und aktivieren, nutzen und vermarkten dieses Potential im Sinne eines angepassten, nachhaltigen Tourismus.

- ✓ Ziel 4 : Wir sichern und fördern Raeren als hochwertigen Wirtschaftsstandort in der Region und unterstützen Qualität und Vielfalt unserer lokalen, kleinen und mittelständischen Unternehmen sowie die Vermarktung ihrer Produkte.

Umsetzung

Zuerst muss ein Runder Tisch einberufen werden, aus dem sich eine Mittelstandsvereinigung bzw. ein Gewerbeverein entwickeln können. Seine Aktivitäten können vor allem sein:

- Erstellung eines Marketingplans.
- Erarbeitung eines touristischen Profils und einer Strategie in Zusammenarbeit mit dem Tourismusbüro und ggf. eines Werbefachmannes.
- Übersichtskarte erstellen mit dem touristischen und kommerziellen Angebot in der Gemeinde.

Akteure

- Gemeinde.
- ÖKLE (Arbeitsgruppe).
- Dachverband der Verkehrsvereine Raeren VoG.
- Die lokalen Gewerbe.
- Vertreter von Landwirtschaft und Tourismus
- Mittelstandsvereinigung der DG.
- Marketingprofis.

Vorbildprojekte

L'union des classes moyennes de la Communauté germanophone : www.mittelstand.be

A1.09 Bestands- und Maßnahmenplan für Fuß- und Radwege

Beschreibung des Projekts

Es geht hier um eine Bestandsaufnahme über alle Fuß- und Radwege der Gemeinde mit einem Maßnahmenplan, um die gegebene Situation zu verbessern.

Eine erste Bestandsaufnahme bildet die Basis für den Projekt-Steckbrief P1.02 „Sicheres Wegenetz zwischen den Dörfern“. In der weiteren Bearbeitung sollen auch touristische Wanderwege und historische Gerechtsame (Dienstbarkeiten /servitudes) erfasst und dokumentiert werden. Dabei kommt den Gerechtsamen besondere Bedeutung zu, da sie bislang nicht oder nicht vollständig dokumentiert sind, aber einen wichtigen Bestandteil des Wegenetzes in der Gemeinde darstellen.

Die Bestandsaufnahme umfasst die existierenden und auch grenzüberschreitenden Wege der Gemeinde und listet alle Wege sowie ihre Eigenschaften und Mängel auf. Das Ganze wird kartographiert und bildet die Basis für die zukünftigen Planungen. Hierzu ist eine enge Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung für eine technische Aufarbeitung notwendig: Listen, Kartographie (SIS), Verzeichnis der Gerechtsamen, Handlungsplan

Begründung

Es gibt bereits zahlreiche Initiativen mit dem Ziel, Wegstrecken zu entwickeln wie z. B. „Pic Vert“, das touristische „Velotour“-Radwegenetz der Euregio oder RAVEL für die « Vennbahnstrecke ». Mit der Erfassung und Planung eines Wegenetzes auf ihrem Gemeindegebiet, beteiligt sich Raeren an diesem dynamischen regionalen Trend.

In den Dörfern Raerens gibt es zahlreiche attraktive Wege für Fußgänger und Radfahrer. Diese Wege werden gleichermaßen von Touristen, Schülern und Spaziergängern genutzt, ein die Gesamtsituation berücksichtigendes-Optimierungskonzept besteht hingegen nicht.

Erste Anstrengungen der Gemeinde sind bereits erfolgt (Projekt Pic Vert 2007, eine erste Liste der Gerechtsamen) und können Grundlage der weiteren Arbeit sein.

Zielsetzungen

- ✓ Ziel 1 : Für eine Verbesserung unserer Lebensqualität fördern wir die Kommunikation und gemeinsame Aktivitäten über die Dörfer, Generationen und Nationalitäten hinaus.
- ✓ Ziel 2 : Wir schützen, erhalten und gestalten unsere Dörfer als lebendige und wohnliche Orte der Nahversorgung, der Begegnung und der Integration.
- ✓ Ziel 3 : Wir nehmen die Identität unserer Gemeinde, ihre Kulturlandschaft und ihre Geschichte als Grundlage und aktivieren, nutzen und vermarkten dieses Potential im Sinne eines angepassten, nachhaltigen Tourismus.
- ✓ Ziel 5 : Bei allen unseren Aktivitäten werden die lokalen Potentiale für den nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen von uns erkannt, vorbildlich genutzt und weiter ausgebaut.
- ✓ Ziel 6 : Wir verbessern und gestalten die Verkehrsverbindungen und die Verkehrsführung in den Dörfern und darüber hinaus - für mehr Sicherheit, für eine höhere Mobilität aller Verkehrsteilnehmer und für mehr Umweltqualität.

Umsetzung

3 Planungsetappen :

- 1) Eine Auflistung aller bestehenden Wege und ihrer Eigenschaften (Begehbarkeit, Breite, Mängel....)
- 2) Kartographie.
- 3) Maßnahmenplan mit Festlegung der Prioritäten.

Akteure

- Gemeinde.
- ÖKLE.
- Dachverband der Verkehrsvereine Raeren VoG.
- Aachen.

Vorbildprojekte

Chemins de liaisons sur l'ensemble de la commune avec les activités touristiques pour la région du Bergisches Land : www.sgv-bergischesland.de

A1.10 Touristische Nutzung des Bahnhofes Raeren

Beschreibung des Projekts

Eine Arbeitsgruppe bestehend aus Gemeinde-, ÖKLE-Mitgliedern und anderen Interessierten soll ein touristisches Konzept erarbeiten für die Neunutzung des alten Bahnhofes und seines Umfeldes.

Zurzeit wird das historische Gebäude teilweise von dem Unternehmen RAIL TRACTION genutzt, deren Betrieb sich auf der anderen Seite der Bahngleise befindet. Die Vennbahn ist Teil des RAVEL-Projektes, das zwischen Raeren und Roetgen bis nach Luxemburg führt.

Die ÖKLE möchte die Gelegenheit wahrnehmen den Bahnhof Raeren aufzuwerten, dort ein Café/Restaurant, eine touristische Informationsstelle und andere Angebote wie zum beispiel einen Grillplatz einrichten und die Bahnhofsgeschichte mit ihren technischen Elementen als Kulturerbe sichtbar machen. Die geplante Anbindung über das Wegenetz der Gemeinde an Köpfchen und Museum ist dabei ein wichtiger Punkt.

Begründung

Im Bahnhof und seinem Umfeld steckt großes Potential zur wirtschaftlichen und touristischen Entwicklung Raerens.

Das Projekt beteiligt sich an der Kontinuität des RAVEL-Projekts bezüglich der Vennbahn.

Zielsetzungen

- ✓ Ziel 1 : Für eine Verbesserung unserer Lebensqualität fördern wir die Kommunikation und gemeinsame Aktivitäten über die Dörfer, Generationen und Nationalitäten hinaus.
- ✓ Ziel 2 : Wir schützen, erhalten und gestalten unsere Dörfer als lebendige und wohnliche Orte der Nahversorgung, der Begegnung und der Integration.
- ✓ Ziel 3 : Wir nehmen die Identität unserer Gemeinde, ihre Kulturlandschaft und ihre Geschichte als Grundlage und aktivieren, nutzen und vermarkten dieses Potential im Sinne eines angepassten, nachhaltigen Tourismus.
- ✓ Ziel 5 : Bei allen unseren Aktivitäten werden die lokalen Potentiale für den nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen von uns erkannt, vorbildlich genutzt und weiter ausgebaut.
- ✓ Ziel 6 : Wir verbessern und gestalten die Verkehrsverbindungen und die Verkehrsführung in den Dörfern und darüber hinaus - für mehr Sicherheit, für eine höhere Mobilität aller Verkehrsteilnehmer und für mehr Umweltqualität.

Umsetzung

Versammlung der Gemeinde und der ÖKLE und anderer an dem Entwurf eines Tourismuskonzeptes für den Bahnhof interessierter Akteure.

Akteure

- Die Gemeinde.
- Die ÖKLE.
- Dachverband der Verkehrsvereine Raeren VoG.

